



Mitteilungsblatt

des Bischofsvikariats Deutschfreiburg

November 2016

Wort des Bischofsvikars

An die Ränder!

So heisst der Franziskus-Impuls an die Katholiken. Wo aber ist der Rand? Wer ist am Rand geblieben, an den Rand getrieben oder immer am Rand gewesen? Um es zu wissen und entsprechend zu handeln oder besser gesagt: entsprechend zu sein, braucht es nur eines: Jesus-Christus.

Wenn er sagt: „Die Huren und die Söldner werden Euch im Paradies voraus sein“, dann wird sehr klar, wer eigentlich nicht im Zentrum ist: wir. An uns, die wir sie anerkennen und zu kennen meinen, richtet sich die frohe Botschaft ganz direkt. Solange wir an uns das „Hurische“ und das „Söldnerische“ nicht immer wieder sehen, sind wir das grösste Hindernis zur Evangelisierung und bleiben am Rand, anstatt auf dem Weg zu sein. Mit Ihm.

Ich wage es zu wiederholen, auch für mich: wer seelsorgerisch aktiv sein will und keine eigene Seelsorgerin oder keinen eigenen Seelsorger und keine Beichte zu brauchen meint, der ist noch weit weg, der lässt sich von Christus nicht richtig berühren, nicht anfassen, oder nur dort, wo es ihm oder ihr überhaupt passt. So lacht man die Barmherzigkeit aus und macht sie zum Mittel für eigene Zwecke. Da liest man nicht mehr das Evangelium nach einem Evangelisten, sondern nach uns.

Das Jahr der Barmherzigkeit, mit oder ohne Wallfahrt, mit oder ohne Session diocésaine ist genau auch für uns, Seelsorgerinnen und Seelsorger, gedacht. Damit wieder Christus im Zentrum sei. Überall.

Dann wird es spannend. Für alle.

+ Alain de Raemy
Bischofsvikar von Deutschfreiburg



Weibischof Alain (Foto ME)

Aus der Predigt von Papst Franziskus, Vatikanische Basilika, Gründonnerstag, 28. März 2013:

So müssen wir hinausgehen, um unsere Salbung zu erproben, ihre Macht und ihre erlösende Wirksamkeit: in den „Randgebieten“, wo Leiden herrscht, Blutvergießen; Blindheit, die sich danach sehnt zu sehen, wo es Gefangene so vieler schlechter Herren gibt. (...) In dem wir gläubig hinausgehen, um uns selbst zu verschenken und den anderen das Evangelium zu geben, das bisschen Salbung, das wir besitzen, denen zu schenken, die absolut gar nichts haben. (...) Das erbitte ich von euch: Seid Hirten mit dem „Geruch der Schafe“, dass man ihn riecht –, Hirten inmitten ihrer Herde und Menschenfischer. (...)

Liebe Priester, der Himmlische Vater erneuere in uns den Geist der Heiligkeit, mit dem wir gesalbt worden sind; er erneuere ihn in unseren Herzen so, dass die Salbung zu allen gelangt, auch in die „Randgebiete“, dorthin, wo unser gläubiges Volk sie am meisten erwartet und schätzt. Mögen die uns anvertrauten Menschen uns als Jünger des Herrn empfinden, mögen sie spüren, dass wir mit ihren Namen bekleidet sind, dass wir keine andere Identität suchen. Und mögen sie durch unsere Worte und Werke das Öl der Freude empfangen, das Jesus, der Gesalbte schlechthin, uns zu bringen gekommen ist.

Bischofsvikariat Deutschfreiburg

Rückblick

Bruder-Klausen-Fest 2016

Am Sonntag, 25. September, fand die alljährliche Bruder-Klausenfeier im Bildungszentrum Burgbühl statt. Der Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Beat Marchon und musikalisch gestaltet vom Gemischten Chor St. Antoni unter der Leitung von Hans Althaus, konnte im Park unter freiem Himmel stattfinden. An die 150 Personen wohnten dem Gedenken an Bruder Klaus bei. Pfarrer Beat Marchon bedankte sich bei Marius Hayoz, scheidender Leiter des Bildungszentrums Burgbühl, und Markus Fasel, scheidender Hauswart, für die guten Dienste und sehr angenehme Zusammenarbeit in all den Jahren. Die neue Co-Leitung ab 1. September, Heribert Käser und Simone Cotting, wurden herzlich begrüsst und willkommen geheissen. Das spätsommerlich angenehme Wetter erlaubte den Anwesenden, einander im Park zuzuprosten, auszutauschen und sich mit feinen Brätzeln einzudecken. Einige Gäste nutzten die Chance, einen kurzen Augenschein in die Ausstellung „Lebensbaum und Baumfotografien“ im Hausinnern zu nehmen. Da die Ausstellung bis Ende Februar 2017 offen ist, gibt es gewiss noch Möglichkeiten, die Bilder von Rita Pürro Spengler und den Lebensbaum von Veronika Dick ausgiebig und in aller Ruhe auf sich wirken zu lassen.

*Simone Cotting, Co-Leitung BZB
(Foto: zVg)*



Wenn «Mission impossible» eine ganze Diözese vereint

An die 400 Priester, Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums von Lausanne, Genf und Freiburg haben sich vom 4. bis 6. Oktober in der Palexpo (GE) zur diözesanen Weiterbildung versammelt. Mit dem Thema „An die Ränder gesandt – mission impossible“ und ausgehend vom apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus wurden die Grundlagen ihres Auftrages reflektiert: Begleitet von zahlreichen persönlichen Aussagen wurde die Zusammenkunft mit dem Aufruf zu lokalen Reflexionen beendet.

Es ist heutzutage schwierig, seinen Glauben zu zeigen, ohne lächerlich zu wirken. Warum? Die Menschen glauben uns zu kennen, aber was wissen sie wirklich von uns Katholiken? Wie sprechen wir sie an? Wie gelangen wir «an die Peripherie», wozu uns der Papst einlädt? Viele Fragen belebten die Hallen der Palexpo, wo die alle drei Jahre durchgeführte Weiterbildung stattfand.

«Heilige Unzufriedenheit»

Im Zentrum der Diskussionen standen Selbstkritik und das Sich-Hinterfragen. Die Kirche besteht aus einer Vielzahl von Menschen, die sich nicht selber ausgewählt haben, die verschiedene Charakterzüge aufweisen, wo Spannungen auftreten können. Dabei lebt die Kirche, wenn sie fähig ist, mit diesen Spannungen umzugehen, wenn sie gemäss Papst Franziskus fähig ist, eine „multiforme Einheit“ zu bilden.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Homepage www.kath.fr.ch (Foto: zVg Bistum LGF).

Eröffnung des Monats der Weltmission

Im Rahmen einer Messe am Samstag, 1. Oktober 2016, dem Fest der Heiligen Thérèse von Lisieux, eröffnete Jean Scarcella, Abt von St. Maurice den Monat der Weltmission. Missio hatte zu dieser Eröffnungsmesse in die Pfarrei St. Theres in Freiburg eingeladen.

Es war das erste Mal, dass der Weltmissionsmonat, der unter dem Leitwort «Da, wo du bist, ist Leben für alle» steht, während eines Gottesdienstes feierlich eröffnet wurde. Die Kirche St. Theres war passend gewählt, denn die Heilige Thérèse von Lisieux ist Patronin der Weltmission; ihr Fest ist am 1. Oktober.



Abt Jean Scarcella

In seiner Predigt unterstrich Abt Jean Scarcella, der in der Bischofskonferenz das Dikasterium «Mission» innehat, was missionarisches Leben heute bedeutet: «Missionare oder Missionarinnen sind nicht nur diejenigen, die in ferne Länder reisen, um das Evangelium Christi zu den Menschen zu bringen; ein Missionar, eine Missionarin ist jeder und jede Gläubige, die die Freude des Glaubens an die Liebe Christi lebt und sich auf Demut stützt, um die Liebe Christi mit Vertrauen zu teilen.»

Weltweite Gemeinschaft im Oktober

Martin Brunner-Artho, Direktor von Missio, erinnerte daran, dass der Missionsmonat Oktober die Zeit ist, um sich der weltweiten Gemeinschaft der Kirche bewusst zu werden. Diese Gemeinschaft überschreitet die Grenzen der Pfarreien, der Di-



özesen und Länder. Darin liegt auch der Grund, dass die Kollekte vom Weltmissionssonntag in allen Pfarreien und Gemeinschaften in der ganzen Welt durchgeführt wird; unabhängig davon, ob sie reich oder arm sind. Denn alle tragen nach ihren Möglichkeiten dazu bei. Das Ergebnis der Kollekte ist besonders für pastorale Projekte der Kirchen in Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika bestimmt, die nicht über direkte Kontakte zu den reichen Kirchen verfügen.

Gastkirche Kenia

Jedes Jahr stellt Missio im Monat der Weltmission die Kirche eines bestimmten Landes ins Zentrum. In diesem Jahr ist es Kenia. Die Gläubigen in diesem an Ethnien und Religionen reichen Landes engagieren sich für den Frieden und in der Gesellschaft, damit Leben für alle möglich wird.

Siegfried Ostermann, Missio
(Fotos: zVg von Missio)



Diakon Martin Brunner-Artho, Direktor von Missio, Abt Jean Scarcella von St. Maurice und Philippe Blanc, curé-moderateur der Seelsorgeeinheit St. Josef

Dank an Johann Bielmann



Das Schönste was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

Lieber Johann

Nachdem wir nach dem Weggang von Sr. Stephana und nach längerem Suchen keine Pastoralassistentin gefunden hatten, mussten wir einen neuen Weg suchen. Damit kirchliche Gemeinschaft in einem Dorf lebt, braucht es jemanden, der koordiniert, Priester organisiert, die Korrespondenz erledigt, das Sekretariat führt. Noch wichtiger ist, dass jemand da ist, der den Menschen nahesteht, sie anhört und geistlich führt, gerade dann, wenn kein Priester da sein kann. Ein Mensch, gefestigt im Glauben und mit den Leuten im Dorf bekannt und grossenteils anerkannt, sollte so eine Verbindungs- und Vertrauensperson am Ort sein.

Da ich wusste, dass frühmorgens die Backstube oft tiefer gehenden Gesprächen diene und dass der «schönste Musikdirigent weit und breit» bekannt und beliebt war, und weil ich vernommen hatte, dass Du seit vielen Jahren betend die Totenglocke geläutet hattest und Du Deine Pfarrkirche kennst wie kein zweiter, habe ich Dich im Frühjahr 2013 angefragt, ob Du Ansprechperson für Rechthalten werden möchtest. Du hast dieses total neue Amt in Deutschfreiburg mutig angenommen! Darum sind wir Dir heute sehr dankbar für die menschlichen Verbindungen, die Du geschaffen hast, für Dein Ohr, das hören und die Anliegen der Leute verstehen konnte, für die Andachten und ökumenischen Gottesdienste, für die liturgischen Feiern, die besinnlichen Worte, die Du den Gläubigen und auch Kirchenfernen mitgegeben hast, für die tröstenden Besuche bei Trauerfamilien. Mit den Kindern schufst Du mit Gespür und Witz Kontakte und Vertrauen, und hast es verstanden, Jubla und Jugendliche für Brauchtum und Gemeinschaft zu interessieren. Für Dein segensreiches Wirken in der kirchlichen Gemeinschaft Rechthalten-Brünisried

und in der SESO sei Dir ein herzliches «Vergelt's Gott!» gewidmet.

Es sollte nicht sein, dass Du noch lange so der Gemeinschaft dienen konntest. Gott, der Herr des Lebens hat anderes entschieden. Er führe Dich in sein himmlisches Reich, in die ewige Heimat. Deiner trauernden Familie verleihe er Kraft und das Vertrauen in einen Gott der Liebe, der sein Ja zum Leben treu erfüllt.

Pfarrer Niklaus Kessler, Ansprechperson Josi Zbinden, Pfarramtssekretärin Elvira Bächler

Katholische kirchliche Körperschaft wählt neuen Präsidenten



Die 73. Plenarsitzung der Versammlung der katholischen kirchlichen Körperschaft des Kantons Freiburg (kkK) hat am 1. Oktober einen neuen Präsidenten gewählt: Arnold Schöpfer, St. Antoni, steht neu der Versammlung vor.

Der bisherige erste Vizepräsident übernimmt bis zum Ende der Legislatur 2018 das Amt des Präsidenten. Er wurde anlässlich der Versammlung mit grossem Mehr gewählt (mit 56 von 62 gültigen Stimmen). Er stelle sich gerne zur Verfügung, zumal er als Vize bereits einige Male habe üben können. Er werde also - so Gott will, wie er sagt - die nächsten zwei Jahre der Versammlung vorstehen.

Arnold Schöpfer setzt sich für seine Amtsperiode zum Ziel, die Versammlung nach den vergangenen Turbulenzen im Zusammenhang mit seinem Vorgänger wieder in ruhigeren Bahnen zu lenken. Als wichtiges Sachgeschäft sieht er die Reorganisation der Versammlung, und er hofft für die Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit der Gremien. Auch ist ihm die gegenseitige Achtung, insbesondere unter den Sprachgruppen deutsch - französisch, ein Anliegen. Schliesslich sei die pastorale Seite verstärkt einzubringen. www.kath-fr.ch (ME)

Pastoralplanungskommission Deutschfreiburg

Während etwas über zwei Jahren haben wir im Bischofsvikariat die Pastoralplanungskommission (PPK) ausgesetzt, da wir während dieser Zeit in Begleitung von Frau Marie-Theres Beeler einen Pastoralplanungsprozess lanciert haben und dafür eine eigene Arbeitsgruppe, mehrheitlich bestehend aus Mitgliedern der PPK, gegründet haben.

Inzwischen läuft dieser Prozess in den Seelsorgeeinheiten. Die verantwortlichen Seelsorger haben den Auftrag, anhand der Unterlagen, die wir gemeinsam ausgearbeitet haben, den Prozess voranzutreiben und das Bischofsvikariat über das Vorschreiten desselben vor Ort auf dem Laufenden zu halten.

Nachdem wir diese zeitlich und inhaltlich begrenzte Arbeitsgruppe aufgelöst haben, wurde die Pastoralplanungskommission nun wieder neu belebt. Alle Gremien entsandten dorthin wieder ihre zum Teil neuen Delegierten (Priester, LaienseelsorgerInnen, Pastoralrat und Pfarrevereinigung). Als erstes haben wir uns Gedanken zu unseren Strukturen gemacht, die zum Teil schwerfällig, doppelspurig oder nicht mehr aktuell sind.

Dank dem Vertreter der Stadt Freiburg im Pastoralrat Deutschfreiburg hatten wir nun gleichzeitig einen „Profi“ in Sachen Kirchenmanagement in dieser Kommission, Dr. Melchior Etlin. Die Kommission beauftragte ihn, einen Entwurf für eine Vereinfachung und Verbesserung der Strukturen vorzubereiten.



Dekanatsversammlung vom 28. September im BZB (Foto: ME)

Melchior Etlin hat uns inzwischen in der PPK, im Pastoralrat und in der Dekanatsversammlung ausführlich seinen zusammen mit dem Bischofsvikar erarbeiteten Entwurf unterbreitet, der sich nach den organisatorischen Prinzipien der Bildung von Gremien, der Verteilung von Aufgaben – Kompetenzen – Verantwortung sowie der Festlegung der Verbindungswege richtet. Bei seiner Präsentation des Entwurfes hat er unsere spezifischen Herausforderungen berücksichtigt, die sich gerade in der Kirche Deutschfreiburgs ergeben: unser duales System von Staatskirchenrecht und Kirchenrecht, die Spannungsfelder Klerus-Laien (nicht nur für Deutschfreiburg gültig) und zentral-dezentral sowie die Deckungsgleichheit des Bischofsvikariats und des Dekanats Petrus Kanisius.

Der Entwurf ist nun in der Vernehmlassung in den verschiedenen Gremien und die Reaktionen werden in der nächsten Sitzung der PPK Ende November weiter bearbeitet.

Wir werden darüber an dieser Stelle auch weiter berichten.

Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin Bischofsvikariat

Personelles

Raphael Grunder ist seit 1. Oktober bis Ende des Pastoraljahres neu in der SE Untere Sense als Praktikant zu 50% angestellt. Er war zuvor während zwei Jahren auf der Fachstelle Jugendseelsorge als Mitarbeiter tätig, hat im September seinen Master in Theologie abgeschlossen und wünscht jetzt noch praktische Erfahrung in der Pfarreiseelsorge zu machen. Wir wünschen ihm hierzu alles Gute.

Wir gratulieren!

... zu folgenden **Geburtstagen**:

Robert Hafenrichter feiert am 2. November seinen 30. Geburtstag.

Pfarrer Guido Burri begeht am 22. November sein 70. Wiegenfest.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen für die kommenden Jahre alles Gute.

Ausblick

10 Jahre Woche der Religionen

Begegne mir - entdecke mich!

Seit zehn Jahren ermöglicht die «Woche der Religionen» Begegnung, Kennenlernen und Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund und leistet damit einen Beitrag zum religiösen Frieden in der Schweiz.

Am 5.-13. November 2016 feiert die Woche der Religionen ihr Jubiläum. Die vom Verein IRAS COTIS im Jahr 2007 ins Leben gerufene nationale Veranstaltungsreihe hat im November ihren festen Platz in der Agenda. Rund 150 Veranstaltungen schweizweit laden jährlich zu Begegnung und Dialog zwischen den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen ein. So fördert die «Woche der Religionen» eine offene Haltung und macht die religiös-kulturelle Vielfalt sichtbar.

Nationale Jubiläumsfeier am 6. November

Unter dem Titel «Begegne mir - entdecke mich! Religionen gemeinsam für eine vielfältige Schweiz» findet am 6. November die nationale Jubiläumsfeier statt. Auf dem Programm des festlichen Anlasses im Haus der Religionen in Bern stehen ein Grusswort von Nationalratspräsidentin Christa Markwalder, die Festrede von Alt-Bundesgerichtspräsident Giusep Nay und vielfältige Klänge des Chors der Nationen.

Das Herzstück der «Woche der Religionen» ist das vielfältige Programm mit 150 Veranstaltungen: www.iras-cotis.ch, www.woche-der-religionen.ch

Über den Verein IRAS COTIS

Initiantin und Koordinatorin der «Woche der Religionen» ist die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS. Das Netzwerk setzt sich für Religionsfreiheit und Religionsfrieden in der Schweiz ein und ist die Dachorganisation von Religionsgemeinschaften und Organisationen, die sich im interreligiösen Dialog engagieren. Der Verein entstand vor 24 Jahren und hat heute rund 70 institutionelle Mitglieder - u.a. aus den Gemeinschaften der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs sowie regionale interreligiöse Foren und Arbeitskreise.



Sich entwaffnen:

Persönliche Schritte zum Frieden

9. November 2016, ab 17h30, Place Georges-Python und Centre Le Phénix

Anlässlich der «Woche der Religionen» 2016 lädt die Interreligiöse Gruppe Freiburg die Bevölkerung ein, gemeinsam «entwaffnende» Weisheiten und Erfahrungen aus verschiedenen religiösen und spirituellen Traditionen Freiburgs zu entdecken:

Gestalten von Lichtskulpturen: Dazu haben alle die Gelegenheit, die sich am Mittwoch 9. November zwischen 17.30 – 18.30 Uhr auf dem Place Python in Freiburg einfinden. Mit kleinen Windlichtern formen wir auf dem Boden Symbole des Friedens. Die Kreationen können religiös inspiriert sein oder einfach der eigenen Vorstellungskraft entspringen.

Zwischen 18.30 und 19.30 Uhr offerieren wir im Centre Le Phénix, Rue des Alpes 7, eine kleine Verpflegung.

Ab 19.30 Uhr laden wir Sie ein, mit uns zur Frage «Sich entwaffnen, aber wie?» ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung endet gegen 21 Uhr.

Die Interreligiöse Gruppe Freiburg lädt auch 2016 anlässlich der Woche der Religionen die Freiburgerinnen und Freiburger herzlich ein, die verschiedenen spirituellen Weisheiten religiöser Gemeinschaften der Region kennenzulernen. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Reto Dörig, 078 848 96 27, reto.doerig@bluemail.ch.

Nacht der Lichter

Am 18. November 2016 findet die zweisprachige, ökumenische „Nacht der Lichter“ in der Reformierten Kirche Freiburg statt.

Kerzenschein, ruhige Gesänge, Stille, Gebet und Gemeinschaft – in dieser besonderen Atmosphäre möchten wir mit Ihnen eine grosse, stimmungsvolle „Nacht der Lichter“ feiern am Freitag, 18. November, 20.00 Uhr in der Reformierten Kirche in Freiburg. Die Liturgie ist gestaltet in der Tradition der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé.

Die „Nacht der Lichter“, die in vielen Städten im November gefeiert wird, stimmt ein auf das grosse europäische Taizétreffen zum Jahreswechsel. Das Licht, die Musik und die Texte schaffen gleichzeitig eine Unterbrechung in der kühlen Jahreszeit und lenken den Blick auf den nahenden Advent.

Bereits um 19.30 Uhr sind Sie herzlich eingeladen, mit der Musikgruppe einige Taizélieder zu üben. Das zweisprachige ökumenische Gebet beginnt um 20.00 Uhr. Es wäre schön, wenn Sie nach dem Gebet noch Zeit hätten für den Apéro im Saal unter der Kirche.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Den Flyer und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kath-fr.ch.



Nach 13 Jahren ist es wieder soweit - das Kantonslager der Jubla Freiburg



Vom 10. – 22. Juli 2017 findet nach 2004 das zweite Kantonslager (Kala) der Jubla Freiburg im Entlebuch (Kanton Luzern) statt. Alle vierzehn Scharen machen mit und werden vor Ort sein. Die Vorbereitungen laufen nun auf Hochtouren und viele Jugendliche und junge Erwachsene sind in diversen Ressorts aktiv dabei und planen zusammen dieses Grossereignis.

Damit ein solcher Anlass mit rund 1300 Kindern umgesetzt werden kann, sind finanzielle Mittel notwendig. Wenn Sie gerne einen Beitrag zur Unterstützung leisten möchten, dürfen sie sehr gerne auf das speziell eingerichtete Konto für das Kantonslager eine Spende tätigen. Kontoangaben: Raiffeisen Freiburg Ost, 3186 Düdingen, CH64 8090 1000 0090 2189 8, Kala Freiburg, Rue du Botzet 2, 1700 Freiburg.

Auf der Homepage www.kala17.ch finden sie erste Informationen zum Lager. Das Organisationskomitee ist sehr dankbar für jede Unterstützung!

smas.ch – der andere Adventskalender für junge Menschen



Vom 1.-24. Dezember ist es wieder soweit und der etwas andere Adventskalender ist wieder da. 24 tolle Botschaften begleiten Dich durch die Adventszeit und regen zum Nachdenken an. Einfach die APP SMAS.CH runterladen und täglich eine kurze Oase im Alltag geniessen.

Information

Umzug nach St. Paul (Pérolles): Baustellenbestichtigung

Am 11. Oktober waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in die neuen Büros bei den St. Paul-Schwestern umziehen werden, zu einer Baustellenbesichtigung eingeladen. Viele benutzten die Gelegenheit und folgten der Führung durch Hans Rahm. Die Umbauarbeiten sind in vollem Gang, und alle hoffen, dass der Zeitplan eingehalten werden kann, denn Ende Jahr erfolgt der Umzug. (Fotos ME)





Berufseinführung und Berufsbegleitung der Diözesen LGF und Sitten

In den drei deutschsprachigen Bistümern der Schweiz gibt es seit Jahrzehnten eine Berufseinführung für die hauptamtlichen Mitarbeiter im kirchlichen Dienst (Priester und Laienseelsorger). Diese Berufseinführung ist überall für alle Neuangestellten verbindlich und Voraussetzung für eine dauerhafte Anstellung in der jeweiligen Diözese. Je nach Diözese wird sie unterschiedlich gehandhabt und die KursteilnehmerInnen werden jeweils für die konkrete Situation vor Ort vorbereitet.

In den eher französischsprachigen Bistümern Sitten und Lausanne, Genf und Freiburg gibt es für die französischsprachigen Hauptamtlichen ein Praktikumsjahr. Die Deutschsprachigen der beiden Diözesen wurden bisher – sofern sie den Anforderungen eines abgeschlossenen Vollstudiums in Theologie entsprachen – im Bistum Basel zur Berufseinführung zugelassen – aber ohne konkrete Beziehung zu unserer Ortskirche. In der Tat haben jedoch nur zwei unserer heutigen hauptamtlichen LaienseelsorgerInnen in Deutschfreiburg die Berufseinführung im Bistum Basel besucht (für die Priester steht der Schreibenden kein Überblick zur Verfügung). Drei weitere LaienseelsorgerInnen haben einen ähnlichen Kurs im Ausland besucht. Über die Jahre haben sich sicherlich auch noch andere Hauptamtliche weitergebildet und sich inzwischen das notwendige Rüstzeug angeeignet. Aber trotzdem, unsere Hauptamtlichen wurden bisher, teils auch wegen anderer Ausbildungsgänge ohne Vollstudium, zum Teil unbefriedigend auf ihre konkrete Arbeit in der Seelsorge vorbereitet. Aller-

dings gab es auch Personen, die während ihrer Zeit bei uns die sehr aufwändige und kostspielige zweijährige Berufseinführung im Bistum Basel besucht haben und daraufhin gleich dorthin gezogen sind.

Diese Umstände bewogen im vergangenen Jahr die Ausbildungsverantwortlichen der Diözesen LGF und Sitten, Bischofsvikar Nicolas Glasson und Bischofsvikar Stefan Margelist, in Zusammenarbeit mit dem Inhaber des Lehrstuhls für Pastoraltheologie der theologischen Fakultät der Universität Freiburg, Prof. Salvatore Loiero, eine eigene Berufseinführung, adaptiert an unsere Situation als Minderheit in einem mehrheitlich französischsprachigen Bistum, einzuführen. So wurde dieser Kurs letztes Jahr erstmals durchgeführt, mit zwei Teilnehmerinnen aus dem Bistum Sitten und zwei Teilnehmern aus unserem Bistum, einem Priester und einem Pastoralassistenten.

Nach der Evaluierung dieser ersten Durchführung haben sich die Verantwortlichen der beiden Diözesen entschieden, den Kurs in diesem Jahr erneut anzubieten. Er wurde etwas umgebaut, so dass wir nicht nur Neuestellte oder junge Menschen, die eben erst vom Studium kommen und noch keine Berufserfahrung haben, dazu auffordern können, sondern auch Hauptamtliche, die schon einige Jahre Berufserfahrung haben oder die nebenberuflich inzwischen eine theologisch/praktische Ausbildung ohne Vollstudium Theologie abgeschlossen haben (Studiengang Theologie oder Religionspädagogisches Institut Luzern). So werden nun in diesem Jahr vier Personen aus Deutschfreiburg diesen Kurs besuchen. Wir freuen uns sehr über ihre Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung, die es auch in unserem Beruf dringend benötigt. Ausserdem vermittelt auch der Austausch untereinander eine verbesserte Kenntnis und grösseres Wissen. Unsere Absicht ist es, in Zukunft alle Neuestellten zu diesem Kurs zu verpflichten. Das Bischofsvikariat übernimmt im Moment über sein Ausbildungskonto die Kosten, die dank dem Engagement aller Referenten, die grosszügigerweise auf ihr Honorar verzichten, tief gehalten werden können.

Marianne Pohl-Henzen, Adjunktin Bischofsvikariat

Die Richtlinien für die Berufseinführung finden Sie auf unserer [Homepage](#).





Bischofsvikariat Deutschfreiburg

www.kath-fr.ch/bischofsvikariat | 026 495 21 72 |
bischofsvikariat@kath-fr.ch

Mi, 16. und 23.11.2016, 19.00-21.30

Begegnungszentrum, Horiastrasse 1, Düdingen

Kommunionhelfer-Kurs

Empfangt, was Ihr seid - Leib Christi: Einführungskurs für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer mit Martin Conrad, Liturgisches Institut, Freiburg
Anmeldung bis 2.11.16 und Infos unter www.kath-fr.ch.

Lektorenkurs:

Mittwoch 15. und 22. März 2017
von 19.00 - 21.30 Uhr in Düdingen



Regionale Fachstelle für Jugendseelsorge

sandra.vetere@kath-fr.ch |
andrea.neuhold@kath-fr.ch |
079 963 98 67 | www.kath-fr.ch/juseso |

Adoray-Festival, 4.-6. November 2016 in Zug
mehr Informationen und Anmeldung www.adoray.ch

LeiterInnen-Workshop, So, 13. November 2016, 08.00-18.00, Burgbühl, Themen: Projektplanung und Problembewältigung, Alter: ab 16 Jahren, Anmeldung: bis 31. Oktober 2016 an sandra.vetere@kath-fr.ch

10 Jahre Aktion AngelForce, 14.-19. November 2016
Nutze die Gelegenheit und mach zusammen mit Deinen Freunden eine Aktion in der Öffentlichkeit. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.angelforce.ch.

Di, 29.11.2016, 18.30-19.30, Pfarreisaal St. Paul, Freiburg
Infoabend zum Ranfttreffen am 17.12.2016



Bildungszentrum Burgbühl

Postfach 46, 1713 St. Antoni | 026 495 11 73 |
www.burgbuehl.ch | info@burgbuehl.ch

„Du hast in dir den Himmel und die Erde“, Lebensbaum und Baumbilder

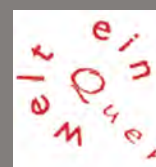
Ausstellung bis Ende Februar 2017, mit Veronika Dick (Lebensbaum) und Rita Pürro Spengler (Fotografien)

Fr, 18.11.2016 18.00 - So, 20.11.2016 16.00, Burgbühl

Meditation im Stile des Za-Zen

mit Irene Dias-Küng und Diane Hayoz-Bourque
Anmeldung bis 7.11.2016 und mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kath-fr.ch.

Mo, 28.11.2016, 19.30 Uhr, Burgbühl
Delegiertenversammlung



Fachstelle Erwachsenenbildung QuerweltEin

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46,
1713 St. Antoni | 026 495 11 24 |
www.kath-fr.ch/bildung | bildung@kath-fr.ch

Mo, 7.11.2016, 19.30 - 21.00, Burgbühl

Von Zauberbäumen und Baumwundern

Ein märchenhafter Abend mit Marie-Theres Rogger, Heilpädagogin und Märchenerzählerin, Luzern

Di, 08.11. und 29.11.2016 19.30 - 21.30, Burgbühl

Wenn Geburt und Tod zusammenfallen

mit Brigitte Horvath Kälin, Theologin; Regula Bühler, Theaterpädagogin; weiter Informationen und Einschreibung bis 2.11.16 in der Agenda von www.kath-fr.ch.

Di, 15.11.2016, 08.30 Uhr: **Frauen z'Morge**, im Burgbühl, St. Antoni, mit Rita Pürro Spengler; Frühstück Fr. 11.00

Di, 15.11.2016, 19.30 bis 22.00 Uhr, Burgbühl

Von Menschen und Bäumen, Bibel erfahren im Biblio-drama, Thema: „Bäume der Gerechtigkeit“ Jesaja 61, mit Rita Pürro Spengler, Fr. 20.00, Anmeldung bis 8.11.2016



Deutschfreiburger Fachstelle Katechese (Defka)

Bildungszentrum Burgbühl, Postfach 46, 1713 St. Antoni |
026 495 11 14 | www.kath-fr.ch/defka | defka@kath-fr.ch

Mi, 16.11.2016 14.00 - 17.00, Burgbühl

Wie Verhalten ändern?

Mit Kindern an Verhaltensänderungen arbeiten

mit Marie-Theres Piller Mahler, Fr. 40.00, Anmeldung bis 26.10.2016 und mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kath-fr.ch.

Mi, 14.12.2016, 14.00-17.00 Uhr, Burgbühl

Ein Unterricht für alle - Wie kann ich Kinder mit Behinderungen in den Religionsunterricht integrieren?

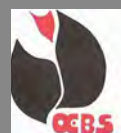
mit Karin Züger Boschung, Infos unter www.kath-fr.ch.



Nice Sunday

deutschfreiburg@adoray.ch

Nächster Gottesdienst: Sonntag, 27. November 2016, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitzen



Fachstelle kath. Behindertenseelsorge Deutschfreiburg

Postfach 166, 1707 Freiburg | Bernadette u. Bernhard Lütolf-Frei | behindertenseelsorge@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/behindertenseelsorge | 032 614 47 04

Sa, 12.11.16, 19.00-22.00, Begegnungszentrum Flamatt
Disco für Menschen mit und ohne Behinderung

Sa, 26.11.2016, 17.00 Uhr, Reformierte Kirche Weissenstein-Rechthalten: **ökumenischer Familiengottesdienst**



Centre Sainte-Ursule

rue des Alpes 2, Freiburg | centre-ursule.ch |
026 347 14 00

Do, 10. und 24.11.2016, 19.15-20.45, Centre Sainte-Ursule
Meditation, mit Bernard Grandjean, Informationen unter
www.centre-ursule.ch/activites/meditation-4

Sa, 12.11.2016, 09.30-11.00, Centre Sainte-Ursule
Lieder des Herzens
mit Nelly Kuster (Einschreibung erwünscht)

Mi, 16.11.2016, 19.30-21.30, Centre Sainte-Ursule
Tanz als Meditation
mit Ursula Kiener (Einschreibung erwünscht)



WABE Deutschfreiburg Wachen und Begleiten

www.wabedeutschfreiburg.ch

jeden zweiten Sonntag im Monat, 14.00 - 17.00
in den Räumlichkeiten der ritec, Mostereiweg 8, Düdingen
(hinter dem Hotel des Alpes)

Trauercafé: Verlust und Trauer gemeinsam verarbeiten

nächste Daten: 13. November 2016

Kontaktpersonen: Ingrid Aebischer (031 747 78 27) und
Madeleine Gauch (026 418 21 77)



Friedenslicht-Ankunft
Sonntag, 11. Dezember 2016 ab 17 Uhr
Freiburg, St. Peter www.friedenslicht.ch

Motto 2016: «Brücken bauen»

Veranstaltungen Deutsch-Freiburg

Fr, 11. November 2016, 19.30 Uhr, Giffers

**Herbst- Versammlung der Vereinigung der Pfarrei
Deutschfreiburg** (mit Informationen zum Kantonslager
der JuBla und zum BZB)

Mo, 21. November 2016, 20.00 Uhr, Böisingen

Delegiertenversammlung des Cäcilienverbandes

Tagungen der Universität Freiburg

Fr/Sa, 4. – 5. November 2016, Universität Freiburg

**Öko-Theologie der abrahamitischen Religionen in der
Schweiz, 10. Religionsforum zum 30. Gründungstag
des Vereins oeku Kirche und Umwelt**

Das Programm finden Sie auf www.unifr.ch.

Herzliche Einladung zum Café Global

Seit dem 3. Oktober findet an jedem Montagnachmittag von 14.30 bis 17.00 Uhr im Untergeschoss des Gebäudes Père Girard (Murtengasse 8, Freiburg) das Café Global statt. Treffen Sie dort Menschen aus der Nachbarschaft und aller Welt, trinken Sie einen Kaffee oder spielen Sie etwas. Wir freuen uns auf Sie!



Weitere Hinweise zu den Veranstaltungen
sowie Berichte und Informationen
finden Sie auf unserer Homepage:

www.kath-fr.ch